

BIZ schlägt Alarm: „Sind in der Endphase“

Oberster Notenbank-Berater warnt vor Totalkollaps

veröffentlicht am 02.12.2016 von focus.de



BIZ-Chefvolkswirt Claudio Borio

Die Experten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) warnten 2006 frühzeitig vor der großen Finanzkrise. Zehn Jahre später blickt ihr Chefvolkswirt *Claudio Borio* erneut mit Sorge auf die Entwicklung der Weltwirtschaft – und warnt vor einer beispiellosen Katastrophe.

„Die offene Weltwirtschaft war in der Finanzkrise bemerkenswert widerstandsfähig, aber eine erneute Krise würde sie nicht so leicht überstehen“, sagte der 59-Jährige der [„Süddeutschen Zeitung“](#) („SZ“). „Wir könnten dann einen historischen Bruch erleben.“

❖ Zinsen waren noch nie so lange negativ

„Wir sollten alles tun, um das zu vermeiden“, fordert der Ökonom, denn schon jetzt befinde sich die Weltwirtschaft in der „Endphase“.

Die langfristigen Wachstumsaussichten seien schlecht, die Produktivität wachse noch langsamer als zu Zeiten der Finanzkrise. Stattdessen seien die privaten und öffentlichen Schulden in die Höhe geschossen. „Sie sind so hoch wie nie in der Geschichte“, stellt Borio fest.

Gleichzeitig seien die Zentralbanken bereits „an ihr Limit gegangen“ und inzwischen überfordert. Inflationsbereinigt seien [die Zinsen](#) „noch nie für so lange Zeit so negativ“ gewesen und inzwischen niedriger als während der Finanzkrise. Und das, obwohl die Lage heute besser sei als damals und die Preise eigentlich stabil. Borio kann deshalb nicht nachvollziehen, weshalb die Notenbanken weiter unbeirrt am Erreichen des Inflationsziels von zwei Prozent festhalten.

„Am Ende steht man mit einem noch höheren Schuldenberg da“

Echte Abhilfe könne allein die Politik schaffen. Doch auch ihr Spielraum schrumpft immer weiter. Die Staatsschulden vieler Ländern seien so hoch wie nie zuvor – jedenfalls in Friedenszeiten, stellt der BIZ-Ökonom fest. „Man sollte die Wirkung von Staatsausgaben nicht überschätzen, am Ende steht man oft mit einem noch höheren Schuldenberg da“, warnt Borio.

Notwendig seien strukturelle Reformen für mehr Wachstum, etwa durch Flexibilisierung der Märkte und die Förderung von Unternehmertum und Innovation. Nur so könne der globale Schuldenberg von 90 Billionen Dollar langsam abgetragen werden. *„Andere Wege sind viel schmerzhafter.“*

Borio warnt vor wirtschaftlichem Protektionismus

Stattdessen erkennt der BIZ-Chefökonom jedoch genau das Gegenteil: Er sehe *„besorgniserregende Signale“*, dass der wirtschaftliche Protektionismus zurückkehre.

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ist die Bank der Notenbanken. Deutschland ist durch die Deutsche Bundesbank vertreten. Die BIZ spielt eine Schlüsselrolle im internationalen Kapitalverkehr, für die Kooperation der Zentralbanken und die internationalen Bankenregulierung.